

Freitag, 24. September 2021 [Hemmingen](#)

## Arbeit im Netzwerk für Flüchtlinge läuft wieder an

**Wegen Corona mussten viele Angebote ausfallen / Koordinator: Helferschar hält die Treue / Dezentrale Unterbringung funktioniert am besten**

Von Andreas Zimmer



Die Stadt will die Gemeinschaftsunterkunft in dem früheren Bürogebäude in Hemmingen-Westerfeld aufgeben. Foto: Andreas Zimmer

**Hemmingen.** Die Pandemie hat die Arbeit des Hemminger Netzwerkes für Flüchtlinge stark beeinflusst. Doch immerhin: „Der Helferkreis ist durch Corona nicht kleiner geworden“, sagt Hermann Helderemann, Flüchtlingskoordinator der Stadt, erfreut.

Er hat jetzt vor einem Ratsausschuss aus der Arbeit des Netzwerkes berichtet. Wegen Corona habe es keine Veranstaltungen für und mit Flüchtlingen gegeben. So mussten zum Beispiel die Kochkurse ausfallen. Der Teilnehmerkreis hat sich dann draußen einfach so getroffen.

Dies sei wichtig, denn zu den Zusammenkünften bringen die Flüchtlinge zum Beispiel Bescheide mit, zu denen sie Fragen haben.

## **Wieder Schwimmkurse**

Nach langer Pause bieten die Stadt und die Ortsgruppe Hemmingen der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) seit September wieder [Schwimmkurse für Flüchtlingskinder im Büntebad in Hemmingen-Westerfeld](#) an. Wegen der Pandemie durfte zeitweise auch die Gemeinschaftsunterkunft an der Heinrich-Hertz-Straße in Hemmingen-Westerfeld nicht ohne Weiteres betreten werden. Wegen vieler Wechsel sei die Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz, das die Unterkunft betreibt, schwieriger geworden.

## **Schwierige Wohnungsfindung**

Die dezentrale Unterbringung sei die beste Form der Integration. Es ergäben sich viele Kontakte – sowohl privat als auch beruflich. Auf dem ohnehin angespannten Wohnungsmarkt in Hemmingen sei es schwierig, eine Wohnung zu finden, sagt Helderemann. „Wenn ich 100 anschreibe, bekomme ich zu 90 Prozent keine Rückmeldung.“

Für 2022 schmiedet das Netzwerk hoffungsvoll viele Pläne. So ist Helderemann zufolge unter anderem ein Fest geplant, aber auch ein Kurs für einen sogenannten Wohnungsführerschein zum Beispiel zu Vertragsfragen sowie zu Rechten und Pflichten als Mieter. Vorgesehen sei auch ein Angebot zum Themenkomplex Energiesparen/Mülltrennung /Schimmelvermeidung. Im Gespräch sei ein Zirkusprojekt auf dem Gelände des SC Hemmingen-Westerfeld.

Weitere Fakten aus dem Bericht in Zahlen:

- **600** Flüchtlinge sind seit 2015 nach Hemmingen gekommen.
- **338** Flüchtlinge leben (Stand: 7. September 2021) in Hemmingen, davon sind die Hälfte Kinder und Jugendliche. Die meisten kommen aus Syrien (110).
- **6** Personen hat die Stadt 2020 aufgenommen. Sie hatte mangels Un-

terkünften um einen Aufnahmestopp gebeten. Die Quote muss sie nachträglich erfüllen und in diesem Jahr insgesamt 87 Menschen aufnehmen, davon sind 18 aus der Quote von 2020.

■ **43** Kinder wurden in den vergangenen sechs Jahren in Flüchtlingsfamilien in Hemmingen geboren.

13 Kinder wurden im September 2021 eingeschult. Im nächsten Schuljahr sind es voraussichtlich 14 .

■ **96** Menschen wohnen zurzeit in der Gemeinschaftsunterkunft an der Heinrich-Hertz-Straße, davon 13 Familien. 10 Personen wohnen zurzeit in 10 Haushalten, die die Stadt gemietet hat.

■ **6** Jahre leben manche Einzelpersonen schon in Hemmingen und manche Familie seit drei Jahren. Der lange Zeitraum hängt mit dem Mangel an Wohnungen zusammen.

■ **Bis zu 120** Menschen sollen in den Modulen wohnen, die die Stadt auf dem Hof der Flüchtlingsunterkunft an der Heinrich-Hertz-Straße aufstellen will. Dafür sind noch eine Halle und Garagen abzureißen. Der Umzug ist laut Verwaltung für März 2022 vorgesehen. Die Stadt will die Unterkunft in dem früheren Bürogebäude aufgeben. Ende 2015 hatte sie beschlossen, das Grundstück und die Gebäude darauf zu kaufen. [Geplant sind 16 Module, in denen jeweils ein Einzelner oder eine Einzelne wohnen kann, aber auch eine Familie mit bis zu acht Personen.](#)